

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TÜR 247 d-I, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 14. Mai 1968

Blatt 1336

Festlicher Samstag-Abend:

Musik und Spiel auf den schönsten Plätzen der Inneren Stadt
=====

14. Mai (RK) Im Anschluß an die feierliche Eröffnung der Wiener Festwochen 1968, die diesen Samstag um 20.30 Uhr auf dem Rathausplatz beginnt, werden auf den schönsten Plätzen der Inneren Stadt künstlerisch musikalische Veranstaltungen stattfinden:

Burggarten: Musikkapelle des Gardebataillons Wien, Dirigent Prof. Dr. Friedrich Hodick.

Heiligenkreuzer Hof: Wiener Sängerknaben, Dirigenten Albert Anglberger - Uwe Theimer.

Heldenplatz: Polizeichor Wien/Polizeimusik Wien, Dirigent Otto Altenburger, Verbindende Worte Fritz Mader.

Innerer Burghof: Chorvereinigung "Jung Wien", Mitwirkend: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Leo Lehner.

Volksgarten-Theseustempel: Arbeitersängerbund, Vereinigte Akkordeon-Orchester des VAMÖ, Landesverband der Trachtenvereine, Dirigenten Franz Bohdanetky, Hermann Brunner, Edi Grassl, Michael Res.

Josefsplatz: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Karl Etti.

Graben: Wiener Männergesang-Verein, Dirigent Norbert Balatsch. Mitwirkend: Blasmusik Perchtoldsdorf, Dirigent Franz Bednarik.

./.

Hoher Markt: Blasorchester der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe, Bauleitung, Dirigent Friedrich Geiseder.

Freyung: Blasorchester der Wiener Berufsfeuerwehr, Dirigent Musikdirektor Otto Wacek.

Neuer Markt: Großes Blasorchester der Wiener Stadtwerke-Gaswerke, Dirigent Friedrich Brucker.

Albrechtsrampe: Blasorchester der Wiener Stadtwerke-E-Werke, Dirigent Josef Strouhal.

Auch die Prominenz geht diesmal "bummeln"

Diese Darbietungen, die im Anschluß an die offizielle Eröffnung der Festwochen beginnen, erfreuen sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit. Bei schönem Wetter ist ganz Wien auf den Beinen und auch die ausländischen Besucher sind stark beeindruckt und hingerissen von der sich bietenden Stimmung. Erklärlich ist es daher auch, wenn heuer zum ersten Mal nach der Festwochen-Eröffnung im Rathaus nicht mehr der offizielle Empfang für Diplomaten und die Prominenz aus Wissenschaft und Kunst stattfindet. Auch sie sollen auf vielseitigen Wunsch nunmehr Gelegenheit haben, bei den Ereignissen auf den schönsten Plätzen Wiens "mit dabei zu sein".

- - -

Die Wiener Gärten und der Muttertag
=====

14. Mai (RK) Recht glimpflich davongekommen sind die städtischen Gärten Wiens zum heurigen Muttertag, der ja bekanntlich immer wieder nächtliche "Plünderungen" der städtischen Blütenpracht mit sich bringt. Die Wiener haben diesmal die Blumen geschont, die allen Bürgern der Bundeshauptstadt Freude bereiten sollen: Nicht mehr als 180 Tulpen und drei Hortensien stehen auf der "Verlustliste" des Stadtgartenamtes. Im Vergleich zum Jahr 1967 ist dies nur ein Zehntel der unerlaubt gepflückten Blüten.

- - -

Geehrte Redaktion!

Wir erinnern daran, daß morgen vormittag im Rathaus eine Pressekonferenz der Stadtverwaltung und der Bundespolizeidirektion Wien über aktuelle Probleme des Verkehrs in der Bundeshauptstadt stattfindet. Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel und Polizeipräsident Josef HOLAUBEK werden zu diesem Thema Stellung nehmen, ebenso stehen leitende Beamte des Rathauses und der Polizeidirektion den anwesenden Journalisten zur Verfügung.

7 Ort: Rathaus, Wappensäle.
Zeit: Mittwoch, 15. Mai, 10 Uhr.

- - -

Pflege-Muttertag im Wiener Rathaus

=====

14. Mai (RK) In den Wappensälen des Wiener Rathauses empfangen heute nachmittag Bürgermeister Bruno Marek und Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi 55 Pflegemütter, die mit ihren 64 Pflegekindern zur Muttertagsfeier gekommen waren. Bekanntlich werden bei den Pflege-Muttertagsfeiern im Rathaus alle jene Mütter geehrt, die zehn Jahre hindurch ein Pflegekind der Stadt Wien betreuen. An der von Wiener Musik umrahmten Feier nahmen Mitglieder des Gemeinderatausschusses für das Wohlfahrtswesen teil.

Stadträtin Maria Jacobi begrüßte zunächst die Ehrengäste und stellte dann die Pflegemütter dem Bürgermeister vor. Bürgermeister Bruno Marek dankte in seiner Ansprache den Pflegemüttern für ihre nimmermüde Aufopferung und liebevolle Betreuung der ihnen von der Stadt Wien anvertrauten Kinder. Der Bürgermeister hob hervor, daß all diese Kinder der wichtigsten und natürlichsten Voraussetzung entbehrten, gäbe es nicht die Pflegemütter der Stadt Wien mit ihrer selbstlosen Hingabe: Es fehlte dann diesen Kindern das Elternhaus, die Nestwärme, die Geborgenheit einer Familie und die Sicherheit, immer irgendwo Schutz zu finden, wenn man mehr wüßte, wohin mit den kleinen und großen Sorgen.

Wir alle wissen um jene traurigen Kinderschicksale, bei denen es an Elternliebe und jener natürlichen Geborgenheit fehlt. Es ist in einem Sozialstaat selbstverständlich, daß sich die Gemeinschaft jener Kinder annimmt, die keine richtige Mutter und keinen richtigen Vater haben. Gegenwärtig betreuen die Pflegemütter der Stadt Wien 1.672 Pflegekinder. Sie haben bei 1.077 Pflegeeltern ein neues Zuhause gefunden. Es gäbe 1.672mal mehr weinende und unglückliche Kinder, deren normale geistige und körperliche Entwicklung aufs Höchste gefährdet wäre, hätten sie nicht eine Ersatzfamilie gefunden.

./.

Aus diesem Aspekt betrachtet, gewinnt die Stunde, die wir jetzt miteinander verbringen, besondere Bedeutung und besonderes Gewicht. Für uns ist es bereits zu einer schönen Tradition geworden, alljährlich jene Pflegemütter in das Rathaus einzuladen, die sich ein volles Jahrzehnt in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Die kleine Feierstunde soll diesen Frauen zeigen, daß die Allgemeinheit und im besonderen die Wiener Stadtverwaltung sehr wohl ihre Arbeit zu würdigen weiß und ihnen dafür sehr dankbar ist.

Ich bin mir bewußt, daß es für Sie, liebe Pflegemütter, gar kein so leichter Entschluß ist, ein fremdes Kind aufzunehmen und in den Familienverband einzugliedern. Weiß man doch nichts über die Natur, die Veranlagung und Entwicklungsfähigkeit des kleinen Wesens, das einem als hilfloses Bündel Menschenkind am Beginn seiner Entfaltung in die Arme gedrückt wird. Das Abenteuer der Liebe nimmt seinen Anfang und niemand weiß, wie es ausgeht. Das Risiko, daß man mit der Übernahme eines fremden Kindes auf sich nimmt, kann ungeheures Glück, aber auch Leid bedeuten. Gilt es doch, die Zuneigung und Liebe eines kleinen Menschleins zu erringen und dieses zu einem brauchbaren Mitglied der Gesellschaft zu erziehen."

Nach einem nochmaligen Dank an alle Pflegemütter gingen Bürgermeister Marek und Stadträtin Jacobi zu jeder einzelnen Pflegemutter und übergaben ein Erinnerungsdiplom und eine Kasette mit 20 Fünfundzwanzig-Schilling-Stücken als Ehrengabe der Wiener Stadtverwaltung.

Nach Beendigung der offiziellen Feier gab es im anschließenden Saal Kaffee, Schokolade und Gugelhupf. Die Kapelle Falrtl sorgte für gute wienerische Stimmung.

- - -

Neue Subventionen durch die Gemeinde Wien
=====

14. Mai (RK) Kulturstadträtin Gertrude Sandner hat heute dem Wiener Stadtsenat eine Reihe von Subventionsanträgen für kulturelle und soziale Vereinigungen vorgelegt, die einen Gesamtbetrag von 550.000 Schilling ergeben.

Der Verein Wiener Jugendkreis erhält zur Durchführung des Haltungsturnens an Wiener Schulen 156.000 Schilling. In der Begründung heißt es, daß es immer häufiger bei Schülern und Jugendlichen zu Mißbildungen der Wirbelsäule kommt, die durch spezielle Turnübungen hintangehalten werden sollen.

Die Internationale Schubertgesellschaft erhält zur Herausgabe einer Gesamtausgabe der Werke Franz Schuberts 40.000 Schilling. Die Herausgabe, die bereits seit 1965 im Gange ist, wird auch vom Unterrichtsministerium unterstützt.

Der Kahlenberg-Verein bekommt 10.000 Schilling, die Österreichische Esperantisten-Vereinigung 5.000 Schilling und der Verein Freunde der Menschlichkeit 25.000 Schilling.

Für die Durchführung der Ausstellung "Joseph Maria Olbrich - Das Werk des Architekten" wurden 314.000 Schilling bewilligt. Die Ausstellung wird vom 6. Juni bis 28. Juli in der Wiener Secession zu sehen sein. Veranstalter ist das Historische Museum der Stadt Wien.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in dieser Woche
=====

14. Mai (RK) In dieser Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt.

Donnerstag, 16. Mai:

17 Uhr, Fünfhaus, Am Hundsturm 18, Amtshaus.

- - -

Ab Herbst Prämienaktion für Wiener Kleingalerie
 =====

Stadt Wien verwirklicht Vorschläge der Künstlerschaft

14. Mai (RK) Anlässlich einer mit der Wiener Künstlerschaft am 14. April dieses Jahres im Museum des 20. Jahrhunderts abgehaltenen Diskussion wurde von verschiedenen Seiten der Vorschlag gemacht, die privaten Wiener Kleingalerien seitens des Kulturamtes der Stadt Wien finanziell zu unterstützen. Der Sinn einer solchen Aktion sollte sein, die künstlerisch sehr verdienstvolle Arbeit dieser materiell oft nur auf sehr schwacher Basis stehenden Institutionen zu fördern.

Kulturstadträtin Gertrude Sandner hat dem von den Fachleuten gemachten Vorschlag, ein Prämiensystem einzuführen, zugestimmt.

Abkommenden Herbst wird vierteljährlich ein Kollegium, bestehend aus sieben namhaften Wiener Kunstkritikern, zusammentreten und auf Grund eines Punktesystems die für diesen Zweck bereitgestellten finanziellen Mittel den Galerien zusprechen. Diese Art des Prämiensystems ist ausschließlich auf Leistung abgestellt. Es soll die kleinen Wiener Galerien ermutigen, auch weiterhin den Weg des künstlerischen Experiments zu gehen, worin eine ihrer wesentlichen Aufgaben liegt und damit auf ihre Art für die künstlerische Aktivität in Wien beizutragen.

- - -

Österreich-Rundfahrt auf Wiener Boden einstimmig genehmigt
 =====

14. Mai (RK) Die Österreichische Radsportkommission beabsichtigt, in der Zeit vom 8. bis 16. Juni ein Straßenrennen mit Fahrrädern unter der Bezeichnung "Österreich-Rundfahrt 1968" durchzuführen. Die Veranstaltung erstreckt sich über die Bundesländer Steiermark, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Kärnten, Burgenland, Niederösterreich und Wien.

Die Wiener Landesregierung hat heute auf Antrag von Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Heinrich Drimmel einstimmig beschlossen, das Rundstreckenrennen für Wien (1. Etappe) zu bewilligen.

- - -

11. Europa-Gespräch mit: Gerd Albrecht

=====

Vom 4. bis 8. Juni in Wiener Rathaus

14. Mai (RK) Das 11. Europa-Gespräch der Stadt Wien findet vom 4. bis 8. Juni in der Volkshalle des Wiener Rathauses statt und ist dem Thema: "Das europäische Theater und sein Publikum" gewidmet. Unter den bekannten Persönlichkeiten, die an der genannten Veranstaltung teilnehmen, befindet sich auch Gerd Albrecht.

Gerd Albrecht wurde 1935 als Sohn des Musikwissenschaftlers Prof. Dr. Hans Albrecht geboren. Als Kind lernte er Klavier spielen, später nahm er auch die Fächer Geige und Komposition dazu.

Nach Absolvierung der Mittelschule im Jahre 1954 widmete er sich den Studien der Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte an den Universitäten Kiel und Hamburg. An der Hochschule für Musik in Hamburg war Dirigieren sein Hauptfach.

1957 erhielt Gerd Albrecht den ersten Preis beim internationalen Dirigentenwettbewerb in Besancon, Frankreich.

1958 wurde ihm im internationalen Dirigentenkurs von Radio Hilversum, Holland, ebenfalls der erste Preis verliehen. Im Jahre 1960 ging er als Träger des ersten Dirigentenpreises aus der Bundesauswahl deutscher Künstler in Hannover hervor. Seine festen Engagements sind:

1958 bis 1961 Repetitor und Kapellmeister - Staatsoper Stuttgart; 1961 bis 1963 Erster Kapellmeister - Städtisches Theater Mainz; 1963 bis 1966 Gernalmusikdirektor - Hansestadt Lübeck seit 1966 Generalmusikdirektor - Staatstheater Kassel.

Generalmusikdirektor Gerd Albrecht hat folgende Gastverpflichtungen: Staatsoper: München, Stuttgart und Hamburg, die Festspiele Schwetzingen, Münchner Opernfestspiele und die Wiener Festwochen 1968.

Er gab unter anderem Konzerte mit im folgenden genannten Orchestern: Berliner Philharmoniker, Symphonieorchester des NDR Hamburg und Hannover, Hamburger Symphonie-Orchester, Münchner Philharmoniker, Orchestre National de Belgique, Brüssel, Orchestre National du Portugal, Lissabon, Orchestre Lamoureux, Paris und Rundfunk-Symphonieorchester Kopenhagen.

Seine Schallplattenaufnahmen hat die Deutsche Grammophon-Gesellschaft, Hamburg, durchgeführt.

90. Geburtstag von Alois Brommer
=====

14. Mai (RK) Am 16. Mai vollendet der Pädagoge und ehemalige Präsident des Singvereins der Gesellschaft der Musikfreunde Hofrat Dr. Alois Brommer, Ehrenpräsident des Wiener Männergesangsvereins, das 90. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren und begann seine berufliche Laufbahn als Mittelschulprofessor in Brünn. Die nächste Station war das Franz Joseph-Gymnasium seiner Vaterstadt, dessen Leitung er später übernahm. 1922 übersiedelte er als Landesschulinspektor für realistische Fächer in den Stadtschulrat und fungierte in dieser Eigenschaft als Vorsitzender vieler Reifeprüfungskommissionen. Dazu kam ein Lehrauftrag für Methodik der Physik an der Philosophischen Fakultät der Wiener Universität. Weiters wirkte er als Dozent am Pädagogischen Institut der Stadt Wien, als Fachschriftsteller, als wirkliches Mitglied der Katholischen Akademie und als Vorstands-Stellvertreter des Wiener Männergesangsvereins. 1938 erfolgte seine Pensionierung und Enthebung von sämtlichen Ehrenämtern. Nach der Befreiung Österreichs betätigte sich Brommer als Vorstand des Männergesangsvereins verdienstvoll an dessen Wiederaufbau und wurde auch zum Vorstand des Singvereins der Gesellschaft der Musikfreunde berufen. Im Jahre 1958 wurde er für seine Verdienste als Schulmann, Wissenschaftler und Kunstförderer mit der Ehrenmedaille der Stadt Wien ausgezeichnet.

- - -

Die Zukunft der Wiener Märkte

=====

Eine Untersuchung des Institutes für Standortberatung über
Detailmarktfragen

14. Mai (RK). Über Auftrag des Marktamtes der Stadt Wien hat das Wiener Institut für Standortberatung eine umfangreiche Studie über allgemeine Detailmarktfragen durchgeführt. Der Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Dr. Pius Prutscher hat nun diese Untersuchung allen Wiener Bezirksvorstehern übermitteln lassen, um den einzelnen Bezirken die Möglichkeit zu geben, zu der Arbeit des WIST Stellung zu nehmen und Vorschläge und Anregungen zu unterbreiten.

In den Briefen, die der Wiener Wirtschaftsstadtrat an die Bezirksvorsteher gerichtet hat, wird besonders auf die Bedeutung der Märkte auch in unserer Zeit für die Versorgung der Bevölkerung hingewiesen. Gleichzeitig betont Dr. Prutscher, daß in der Zukunft die Form und die Situierung der Wiener Märkte anders aussehen können als heute. Aufgabe der Untersuchung soll es jedenfalls sein, eine Diskussion über diese Marktfrageneinzuleiten.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

*

Die Studie des Institutes für Standortberatung beschäftigt sich im ersten Band mit der Funktion der Wiener Märkte, mit den Motiven des Marktbesuches und einer Analyse der Käufer sowie mit der Zukunft der Wiener Detailmärkte. In einem zweiten Band werden die Motive für den Einkauf am Markt analysiert sowie die Vorstellungen der Marktbesucher über die Gestaltung eines Marktes.

Für die Zukunft der Wiener Detailmärkte schlägt das Institut für Standortberatung gewisse Konzentrationsmaßnahmen vor. Die Märkte sollen im dicht verbauten Gebiet situiert sein und als Untergrenze 25 Obst- und Gemüsestände haben. Für das Funktionieren eines Marktes sei in der Regel ein Einzugsbereich

./.

von mindestens 70.000 bis 80.000 Einwohnern anzusehen. Für die noch nicht so dicht besiedelten Neubaugebiete unserer Stadt werden temporäre Märkte vorgeschlagen, wie sie im Ausland oft anzutreffen sind. Mit allen Märkten sollen auch Bauernmärkte verbunden sein; ferner wäre es für die berufstätige Hausfrau wichtig, auch am Abend die Märkte besuchen zu können. Zur Verbesserung der Verkehrslage wäre die Schaffung von Kurzparkzonen in der engsten Umgebung notwendig.

- - -

Freisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

14. Mai (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Neusiedlersalat 1 S je Stück, Radieschen 1 bis 3.50 S je Bund.

Obst: Äpfel: Wirtschaftsware 1 bis 5 S, Bananen 10 S je Kilogramm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 14. Mai
=====

14. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren: 6.213, Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 15.90 bis 16.60, 1. Qualität 15.60 bis 15.80, 2. Qualität 14.70 bis 15.50, 3. Qualität 13 bis 14.60, Zuchten extrem 11.80 bis 13, Zuchten 9.50 bis 11.50; Altschneider 9.50 bis 10.20.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um sieben Groschen und beträgt 14.62.

Außenmarktbezüge in der Zeit vom 10. Mai bis 14. Mai (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.854 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 14. Mai
=====

14. Mai (RK) Auftrieb 33 Stück. Als Schlachttiere wurden 17 Stück verkauft, unverkauft blieben 16 Stück.

Herkunft der Tiere: 2 Oberösterreich, 2 Wien, 23 Niederösterreich, 3 Burgenland, 3 Steiermark.

Preise: Pferde extrem 11.80 bis 12.10, 1. Qualität 10.70 bis 11.50, 2. Qualität 9.40 bis 10.50, 3. Qualität 7.30 bis 9.

Auslandsschlachthof: 31 Pferde aus Jugoslawien zu 9 bis 11, hievon zehn Fohlen 13 bis 14.70. je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 31 Groschen je Kilogramm und beträgt 10.24.

- - -